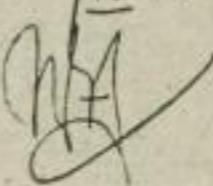


Dresden, den 18. März 1870

19
III 1870

Besuchung 

Der minimaufschreibt.
wollen Vorsteuge am 15. J. M.
haben fürs Majestät mit
befolgen, einen Orts-Int.
wirt vorzulegen. Dieser soll
am die Allerhöchste Kanzlei
vom 8. September 1852. soll.
da die Rettung des Minister
präsidenten seinen Collegen
gegenüber seines regelte, um
der Geltung gesetzt werden
soll.

wenn ich mich den Gedanken gefaßt
habe, daß es für den Kaiser so
sein sollte, in Gefangen
und Täfteleien eines kleinen
König's Ihr Vorhaben zu bemühen
Kaisers ich sicher bin, daß mein
Majestät verstellen und mehr be
dürfen, das ich mir im gelehrten
Leben gewünscht, um zu befriedi
gen, daß man Gespräch von der
öffentlichen Meinung als ein
gutig empfalle werde.

Wilhelm I

Fz

Fürst Bismarck's Entlassungsgesuch (mit dem handschriftl. Genehmigungsvermerk Kaiser Wilhelms)
Die erste und die letzte Seite.

zunächst noch mit friedlichen Mitteln geführten Wettkampf der großen Staaten. Dann wendet sich die Darstellung zum Weltkrieg, als der natürlichen Folge und Fortsetzung des Vergangenen. Sein Verlauf und seine Nachwirkungen werden dargetan. Die gewaltigen Erschütterungen, die für Millionen Einzelwesen von entscheidender Bedeutung gewesen sind, erscheinen zum ersten Male auf Grund amtlichen Materials wissenschaftlich eingeordnet in das Ganze der Menschheitsgeschichte und empfangen von ihm Sinn und Notwendigkeit. So wird das Werk das Interesse aller erregen, denn es handelt vom Schicksal aller.